



## Herausgeber

**Keolis Deutschland GmbH & Co. KG**  
NL eurobahn  
Unionstraße 3  
59067 Hamm  
[www.eurobahn.de](http://www.eurobahn.de)

**Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter**  
Bahnhofstraße 27a  
33102 Paderborn  
[www.nph.de](http://www.nph.de)

**Verkehrsverbund Rhein-Ruhr**  
Augustastraße 1  
45879 Gelsenkirchen  
[www.vrr.de](http://www.vrr.de)

**Verkehrsverbund OstWestfalenLippe**  
Jahnplatz 5  
33602 Bielefeld  
[www.vvowl.de](http://www.vvowl.de)

**Zweckverband Ruhr-Lippe**  
Friedrich-Ebert-Straße 19  
59425 Unna  
[www.zrl.de](http://www.zrl.de)

**Zweckverband SPNV Münsterland**  
Schorlemerstraße 26  
48143 Münster  
[www.zym.info](http://www.zym.info)

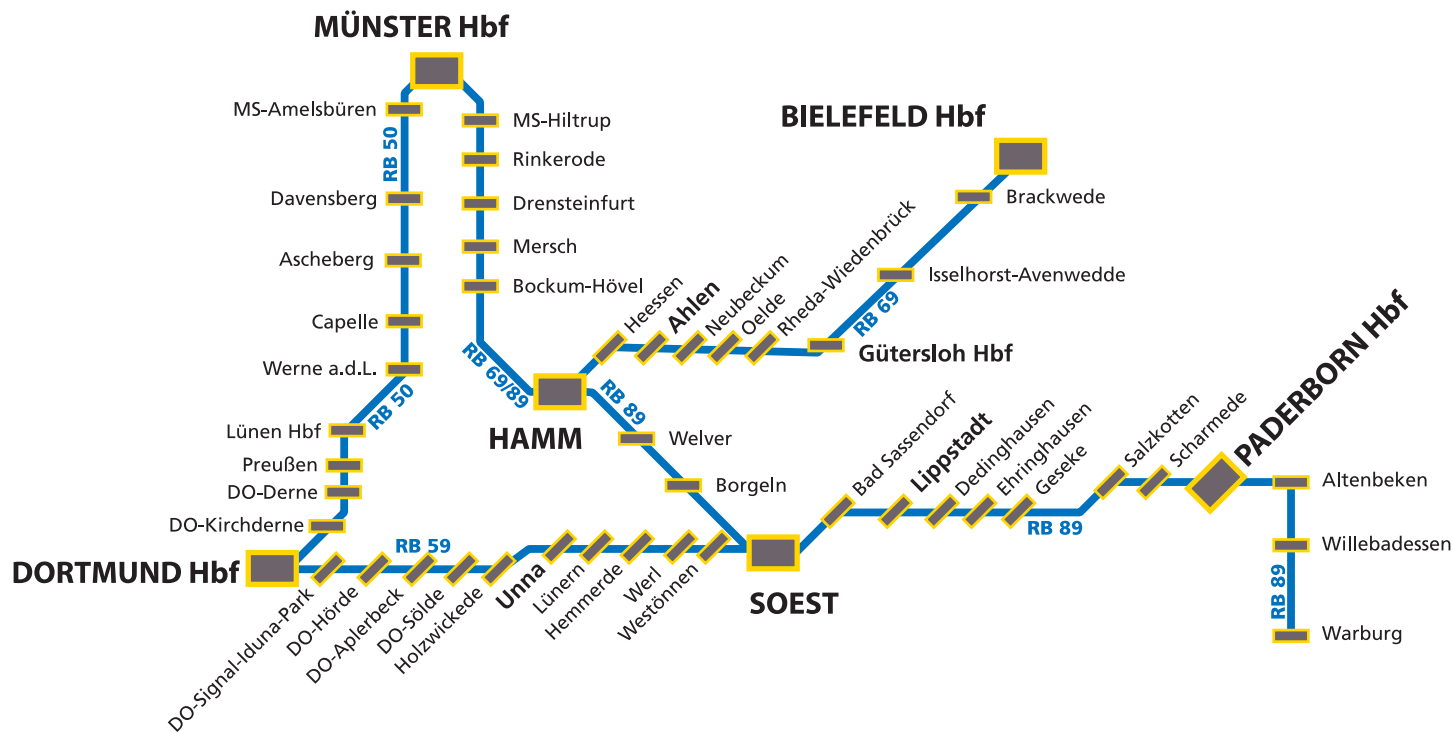
Stand: März 2010  
Alle Angaben ohne Gewähr.



## Kultur, die verbindet!

Erlebnis Hellweg-Netz – Freizeitziele zwischen  
Bielefeld, Dortmund, Hamm, Münster und Warburg

# Linienplan Hellwegnetz



## Legende



Haltestelle

Ihre Fahrtroute können Sie sich unter [www.naechster-halt-kultur.de](http://www.naechster-halt-kultur.de) schnell und kostenlos erstellen.

Fahrplan- und Tarifauskünfte erhalten Sie zudem unter der Schlaufen Nummer 0 180 3 / 50 40 30 (0,09 €/Min. aus dem Festnetz, Mobil max. 0,42 €/Min.).

## Bildnachweis

Seite 7 | Stadt Altenbeken Seite 8 | Stadt Bielefeld Seite 9 | Verkehrsverein Dortmund Seite 10 | Stefan Ziese Seite 11 | Stefan Ziese Seite 12 | Verkehrsverein Dortmund Seite 13 | Stadt Gütersloh Seite 14 | Gustav-Lübcke-Museum Seite 15 | Stefan Ziese Seite 16 | Stadt Hamm Seite 17 | Stadt Hamm Seite 18 | KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH Seite 19 | Joachim Schumacher Seite 20 | Allwetterzoo, Münster Seite 21 | Münster Marketing/Ralf Emmerich Seite 22 | Münster Marketing/Barbara Kraus Seite 23 | Matthias Schüssler Seite 24 | Stadt Rheda-Wiedenbrück Seite 25 | Tourist Information Soest Seite 26 | Tourist Information Soest Seite 27 | Joachim Schumacher Seite 28 | Hubert Rösler, Warburg Seite 29 | Stadt Werl Seite 30 | Stadt Werne Seite 31 | Stefan Köneke

1. Auflage Mai 2010

Texte: Achim Nöllenheidt, Juliane Jung  
Satz und Layout: Achim Nöllenheidt  
Druck und Bindung: Himmer, Augsburg

© Klartext Verlag, Essen 2010  
[www.klartext-verlag.de](http://www.klartext-verlag.de)

Alle Rechte der Verbreitung, einschließlich der Bearbeitung für Film, Funk, Fernsehen, CD-ROM, der Übersetzung, Fotokopie und des auszugsweisen Nachdrucks und Gebrauchs im In- und Ausland vorbehalten.

# Inhalt

## Altenbeken

7 | Eisenbahnviadukt

## Ahlen

7 | Pfarrkirche St. Bartholomäus

## Bielefeld

8 | Kunsthalle Bielefeld

8 | Theater Bielefeld

## Dortmund

9 | Ev. St. Reinoldikirche

9 | Brauerei-Museum

10 | Dortmunder U

11 | Konzerthaus Dortmund

11 | Theater Dortmund

12 | Westfalenpark

## Gütersloh

13 | Mielemuseum

13 | Westfälisches Kleinbahn- und Dampflokmuseum

## Hamm

14 | Gustav-Lübcke-Museum

14 | Ev. Kirche St. Pankratius

15 | Maximilianpark

16 | Eisenbahnmuseum

16 | Sri Kamadchi Ampal Tempel

17 | Wasserschloss Oberwerries

17 | Waldbühne Heessen

## Lippstadt

18 | Stiftsruine St. Marien

18 | Nicolaikirche

## Lünen

19 | Schloss Schwansbell

19 | Seepark Lünen

## Münster

- 20 | Allwetterzoo Münster
- 21 | Kreativkai Münster
- 21 | Zwinger
- 22 | Friedenssaal im historischen Rathaus
- 22 | Graphikmuseum Pablo Picasso

## Paderborn

- 23 | Paderborner Dom
- 23 | Heinz Nixdorf MuseumsForum

## Rheda-Wiedenbrück

- 24 | Altstadt Rheda
- 24 | Altstadt Wiedenbrück

## Soest

- 25 | Wilhelm-Morgner-Haus
- 25 | Burghofmuseum
- 26 | Altstadt Soest

## Unna

- 27 | Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

## Warburg

- 28 | Innenstadt Warburg

## Werl

- 29 | Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung
- 29 | Kurpark Werl

## Werne

- 30 | Kloster und Klosterkirche St. Petrus und Paulus
- 30 | Altes Amtshaus / Karl-Pollender-Stadtmuseum

## Willebadessen

- 31 | Klosteranlage Willebadessen / Europäischer Skulpturenpark

## Eisenbahnviadukt

Der Bau der Westfälischen Eisenbahn von Paderborn nach Warburg über Altenbeken stellte die Ingenieure vor erhebliche Herausforderungen, weil viele Höhenunterschiede überwunden werden mussten. Durchstiche, Tunneln und Viadukte mussten gebaut werden. Der größte dieser Viadukte ist der Bekeviadukt bei Altenbeken, dessen Grundstein am 8. Juli 1851 gelegt wurde. Das Bauwerk, das zum Wahrzeichen der Gemeinde wurde, hat eine Länge von 482 Metern, eine Höhe von 35 Metern und überspannt mit 24 imposanten Bögen das Beketal. Seit Dezember 2002 sind abends und nachts 20 von den 24 Bögen beleuchtet und tauchen den Viadukt in goldenes Licht. Ein besonderes Erlebnis ist eine Wanderung auf dem 29 Kilometer langen Viadukt-Wanderweg, der immer wieder fantastische Ausblicke auf den Eisenbahnviadukt – die größte steinerne Eisenbahnbrücke Europas – bietet.

■ Informationen  
[www.vivat-viadukt.de](http://www.vivat-viadukt.de), [www.altenbeken.de](http://www.altenbeken.de)  
 📍 Bahnhof Altenbeken

## Pfarrkirche St. Bartholomäus

Als eine der ältesten Taufkirchen des Münsterlandes wurde die katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus im 9. Jahrhundert durch Abt Bernrad gegründet. St. Bartholomäus ist als Schutzheiliger der Alten Pfarre auch der Stadtpatron Ahlens. Von 1139 bis 1803 zum Kloster Cappenberg gehörend, stammt ihr Erscheinungsbild einer gotischen Hallenkirche im wesentlichen aus dem Ende des 15. / Anfang des 16. Jahrhunderts. Der Westturm jedoch wurde zwei Mal wiederaufgebaut: 1744 war ein Blitz eingeschlagen, 1811 stürzte er aufgrund statischer Mängel erneut ein. Sehenswert im Inneren der Kirche sind das spätgotische Chorgestühl aus dem 15. Jahrhundert und das Sakramentshaus aus dem Jahr 1512 in Baumberger Sandstein von Meister Bernt von Hoetmar.

■ Informationen  
 Kirchplatz 7, 59227 Ahlen  
 Tel. 02382/2421  
[www.stbartholomaeus-ahlen.de](http://www.stbartholomaeus-ahlen.de)  
 📍 Ahlen

Eisenbahnviadukt, Altenbeken





Theater Bielefeld

### Kunsthalle Bielefeld

Die Kunsthalle Bielefeld befasst sich mit der deutschen und internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie zeigt als Architekturdenkmal sowohl die eigene Sammlung als auch vier große Wechselausstellungen jährlich im Ausstellungshaus.

Erbaut von dem großen amerikanischen Architekten Philip Johnson in den Jahren 1966-68 ist sie das erste Zeugnis seiner Architektur in Europa und einer der bedeutendsten Museumsbauten der Nachkriegszeit. Schwerpunkte der Sammlung sind der deutsche Expressionismus, internationale Skulpturen und zeitgenössische internationale Kunst. Die thematischen und monografischen Ausstellungen zur Kunst der klassischen Moderne ziehen ein breites Publikum an.

#### ■ Informationen

Artur-Ladebeck-Straße 5, 33602 Bielefeld  
Tel. 0521/3299950-0

[www.kunsthalle-bielefeld.de](http://www.kunsthalle-bielefeld.de)

Öffnungszeiten: Di/Do/Fr/So 11-18 Uhr,

Mi 11-21 Uhr, Sa 10-18 Uhr

📍 Bielefeld Hauptbahnhof

### Theater Bielefeld

Das 1904 erbaute Stadttheater ist mit seiner eindrucksvollen Fassade mit Jugendstilelementen und ca. 730 Plätzen das größte Haus des Bielefelder Theaters. Nach zweijähriger Sanierung wurde es 2006 wiedereröffnet und bietet heute als Spielstätte für Schauspiel, Musik- und Tanztheater sowie mit spartenübergreifende Produktionen und dem neu geschaffenen Opernstudio eine große Vielfalt.

Auch das Theater am Alten Markt, 1950 als Spielstätte für das Schauspiel dazu gekommen, ist heute mit seinen beiden Spielorten, dem großen Saal und dem TAMZWEI, sowie den vielseitigen Produktionen aus dem Bielefelder Theaterleben nicht mehr wegzudenken.

#### ■ Informationen

Bühnen und Orchester  
der Stadt Bielefeld

Brunnenstraße 3-9, 33602 Bielefeld

Kartentel. 0521/515454

[www.theater-bielefeld.de](http://www.theater-bielefeld.de)

📍 Bielefeld Hauptbahnhof

### Ev. St. Reinoldikirche

Vermutlich im 10. Jahrhundert entstand in Dortmund ein Gotteshaus, das als Pfalzkapelle und Pfarrkirche des nahegelegenen Königshofes diente. Eine Legende bringt die Reinoldikirche sogar mit Karl d. Großen und seinem Kreis in Verbindung. Gewidmet war die Kirche dem Hl. Reinold als Patron der Stadt und ritterlicher Beschützer der Kommune.

Ende des 13. Jahrhunderts wurde der Bau zur dreischiffigen Pfeilerbasilika frühgotischen Stils ausgebaut. Kennzeichnend sind die hohen Seitenschiffe, die den Eindruck einer monumentalen Hallenkirche hervorrufen, sowie der 1421–1450 geschaffene Chor, der als Meisterwerk spätgotischer Baukunst gilt. 1444 wird der 112 Meter hohe Glockenturm errichtet, der später in barocker Form eine zweiteilige Zwiebelhaube erhält.

Zahlreiche wertvolle Ausstattungstücke stehen im Inneren der Kirche, darunter eine zwei Meter hohe, geschnitzte Holzfigur von St. Reinold, die um 1300

Ev. St. Reinoldikirche, Dortmund



gefertigt wurde, eine Plastik Karls d. Gr. (16. Jahrhundert), eine schöne, spätgotische Skulptur der Maria mit Kind sowie ein geschnitzter Flügelaltar, der um 1420 wohl in Flandern entstand.

#### ■ Informationen

Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund

📍 Dortmund Hauptbahnhof

### Brauerei-Museum

Dortmund als Stadt des Strukturwandels und der Musealisierung – das gilt nicht nur für Kohle und Stahl, sondern auch für das Bier. Die Braugeschichte ist lang: Bereits 1250 wird das Dortmunder Bier erstmals urkundlich erwähnt, ab dem 15. Jahrhundert bis ins Rheinland, im 19. Jahrhundert sogar international exportiert. Ein Industriezweig von Welt Ruf, der Dortmund den Ruf als „Braustadt des Reviers“ einbrachte.

Das Brauerei-Museum im historischen Maschinenhaus der ehemaligen Hansa-Brauerei erzählt alles Wissenswerte über den Sieben-Minuten-Liebhaber der Massen sowie über die westfälische Geschichte des Bieres. Die verschiedenen Themen werden dabei mit der Industrie- und Stadtgeschichte verknüpft. Neben Fotos und Filmen sind auch alte Produktionsanlagen zu sehen, genauso wie ein historischer Lastkraftwagen der Union-Brauerei von 1922 und eine vollständig erhaltene Thekenanlage aus den 1920er Jahren aus der ehemaligen „Westfalia-Brauerei“ in Lütgendortmund.

#### ■ Informationen

Steigerstr. 16, 44145 Dortmund

Tel. 0231/8400200

[www.brauereimuseum.dortmund.de](http://www.brauereimuseum.dortmund.de)

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr,

Do 10-20 Uhr, Sa 12-17 Uhr

📍 Dortmund Hauptbahnhof



Dortmunder U

### Dortmunder U

Die Spitze eines Leuchtturms im eigentlichen Sinne war es schon immer, dieses neun Meter hohe, in Goldränder gefasste „U“. Jetzt soll der 1962 auf dem ehemaligen Gär- und Lagerhochhaus der Union-Brauerei gleich vierfach aufgesetzte Buchstabe auch symbolische Strahlkraft entwickeln. Das denkmalgeschützte Industriegebäude aus dem Jahr 1927 soll mit seinen stolzen 70 Metern Höhe das kreative Quartier der Metropole Ruhr, ein herausragendes Projekt für RUHR.2010 werden, ein Ort, wo Kunst, Wissenschaft, Kreativität und Wirtschaft zueinander finden.

Der 80.000 Quadratmeter große Standort wird zukünftig das „Museum am Ostwall“, das neue Institut für Bewegtbildmedien von Prof. Winkelmann, das Existenzgründungsprojekt für Künstler der TU Dortmund, das renommierte Future Lab des Ars Electronica Centers aus Linz und den Medienkunstverein Hartware beherbergen. Künstler und Unternehmen aus der

Musik-, Mode- und Medienbranche, das neue Freizeitzentrum West, das IT-Robert-Bosch-Berufskolleg sowie ein Besucherzentrum werden ebenso integriert wie eine Aussichtsterrasse und gastronomische Betriebe.

Verantwortlich für den Umbau ist der Dortmunder Architekturprofessor Eckhard Gerber, dessen Pläne für das Innere des U-Gebäudes eine über alle sieben Geschosse offene „Kunst-Vertikale“ vorsehen, die einzelnen Ebenen werden durch Rolltreppen miteinander verbunden. Von außen entstehen kubische Erweiterungsbauten. Darüber hinaus soll das „U“ eine spektakuläre Medienfassade erhalten.

Die Kosten für Sanierung und Umbau werden mit rund 46 Millionen Euro veranschlagt. 50 Prozent werden aus EU-Ziel-2-Mitteln finanziert, 20 % übernimmt das Land aus eigenen Mitteln, 30 % die Stadt Dortmund.

#### ■ Informationen

[www.dortmund.de](http://www.dortmund.de)

📍 Dortmund Hauptbahnhof

### Konzerthaus Dortmund

Im September 2002 eingeweiht, hat sich der neue Kulturtempel in und um Dortmund längst etabliert.

Das nach dem Vorbild des Wiener Musikvereins entstandene, 1.500 Plätze umfassende Konzerthaus ist Sitz der Dortmunder Philharmoniker und setzt auf eine Mischung mit Grenzüberschreitungen. So enthält der Spielplan auch Jazz- und Popkonzerte. Gast-Orchester von Welt und Artists in residence komplettieren das Angebot. Im überregionalen Vergleich hat man sich einen guten Platz erobern können.

Ein ganz besonderes Highlight: die 11 x 11 Meter große und 20 Tonnen schwere Konzertorgel mit 53 Registern, drei Manualen und 5.080 Pfeifen.

Im Haus ansässig ist die Chorakademie, mit 1.300 Sängerinnen und Sängern in über 30 Chören Europas größte Singschule.

#### ■ Informationen

Brückstr. 21, 44135 Dortmund

Tel. 0231/22696-0

[www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

📍 Dortmund Hauptbahnhof

Konzerthaus Dortmund

### Theater Dortmund

Nachdem das 1904 eingeweihte Jugendstil-Theatergebäude im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, dauerte es gut zwanzig Jahre, bis kurz hintereinander Opern- (1966) und Schauspielhaus (1968) eröffnet werden konnten. Architektonischer Blickfang ist das unter einer riesigen Kuppel liegende Musiktheater (1.160 Plätze) auf dem Platz der Alten Synagoge mit seinen einladenden Fensterfassaden.

Von Oper, Operette bis hin zu Musical, Ballett und Konzerten der Philharmonie steht hier alles auf dem Programm. Das Schauspielhaus am Hiltropwall (496 Plätze) konzentriert sich auf Theater und Kammerkonzerte und bietet im Studio (99 Plätze) zusätzlich Lesungen und Kammeropern. Ebenfalls zu den Städtischen Bühnen zählt das Kinder- und Jugendtheater (200 Plätze) an der Sckellstraße.

#### ■ Informationen

Kuhstr. 12, 44137 Dortmund

Tickethotline: 0231/50-27222

[www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)

📍 Dortmund Hauptbahnhof



## Westfalenpark

Sein Entstehen verdankt der Westfalenpark, heute beliebtes Freizeit- und Erholungsgebiet der umliegenden Region, der Bundesgartenschau aus dem Jahre 1959. Seither ist der Park zu weiteren Male, 1969 und 1971, Schaustätte von Bundesgartenschauen geworden. Alle hatten Erweiterungen und Ergänzungen des Geländes zur Folge, so dass sich der Park heute auf einer Größe von 70 Hektar präsentiert.

Im Zentrum steht der 220 Meter hohe Fernsehturm „Florian“, Wahrzeichen der Stadt Dortmund. In der Turmspitze befindet sich ein Drehrestaurant mit Aussichtsplattform, das einen grandiosen Panoramablick bietet.

Das eigentliche Angebot liegt zu ebener Erde: Prachtige Staudengärten, fremdländische Gewächs- und Baumarten, Teichanlagen, Wiesenflächen und das Deutsche Rosarium mit über 3.000 Rosenarten für Naturfreunde, Schienenkleinbahn, Tretboote oder Flöße, im Winter Eislaufen und auf der „Park-Loipe“ sogar Langlaufen für Aktive so-

wie acht gastronomische Betriebe für das leibliche Wohl.

Weitere Attraktionen sind u. a. das Backhaus, ein Fachwerkbau im Stil des 18. Jahrhunderts, in dem mehrmals in der Woche ein Bäcker Brote am Steinofen backt und verkauft, das 1988 eröffnete Deutsche Kochbuchmuseum, das nostalgische Puppentheater, das in den Sommermonaten jeden Sonntag Aufführungen auf die Bühne bringt, und die Galerie Torfhaus, die für wechselnde Kunstausstellungen sorgt. Für die Kleinen bietet das Regenbogenhaus Zauberkünste sowie Theater- und Märchenaufführungen.

Ganzjährig finden im Park Veranstaltungen verschiedenster Art statt, darunter Festivals und Konzerte, aber auch Baum-, Rosen- und Duftführungen.

### ■ Informationen

An der Buschmühle 3, 44139 Dortmund  
Tel. 0231/50-26100 (Westfalenparkbüro)  
[www.westfalenpark.de](http://www.westfalenpark.de)

Öffnungszeiten: täglich 9-23 Uhr

📍 Dortmund-Signal-Iduna-Park

Westfalenpark, Dortmund



Mielemuseum, Gütersloh

## Mielemuseum

Die Geschichte des Miele-Konzerns reicht bis in das Jahr 1899 zurück, als Carl Miele und Reinhard Zinkmann im ostwestfälischen Gütersloh das Unternehmen gründeten. Die Besucher erleben im Miele-Museum die Erfolgsgeschichte des Konzerns hautnah. Hier gibt es nicht nur Waschmaschinen und Staubsauger aus längst vergangenen Zeiten zu bestaunen. Auch ungewöhnliche Miele-Produkte wie beispielsweise Motorräder oder sogar ein Auto beweisen eindrucksvoll, wie vielschichtig der Konzern produziert.

Selbstverständlich wird auch die Gegenwart nicht ausgespart. So können sich interessierte Besucher auch über neue Produktlinien informieren, denn Miele stellt mit seinen weltweit mehr als 15.000 Mitarbeitern mehr als nur Waschmaschinen her.

### ■ Informationen

Carl-Miele-Str. 29, 33332 Gütersloh  
Tel. 05241/892575

Öffnungszeiten: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

📍 Gütersloh Hauptbahnhof

## Westfälisches Kleinbahn- und Dampflok-Museum

Der Verein Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth (DKBM) wurde 1972 gegründet, als eine Gruppe von Eisenbahnfreunden eine 750-mm-Dampflok von einem Schrotthändler kaufte und in ihrer Freizeit aufgearbeitet hatte. Hiermit wollten sie auf einer österreichischen Schmalspurbahn Hobbyfahrten durchführen, was sich allerdings zerschlug. Auf der Suche nach einer Einsatzmöglichkeit fand sich in Gütersloh ein Grundstück, wo eine Bahnstrecke aufgebaut werden konnte. 1973 fuhr der erste planmäßige Personenzug. Bis heute steigt die Zahl der Passagiere kontinuierlich an, und die Fahrten in den historischen Zügen sind ein Vergnügen für Groß und Klein.

### ■ Informationen

Postdamm 166, 33334 Gütersloh  
Tel. 05241/68466

[www.dampfkleinbahn.de](http://www.dampfkleinbahn.de)

Öffnungszeiten: So/Fei alle zwei Wochen im Mai, Juni, Juli bis September

Fahrbetrieb von 10.27-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr

📍 Gütersloh Hauptbahnhof

## Gustav-Lübcke-Museum

Von den renommierten dänischen Architekten Jørgen Bo und Vilhelm Wohlert Anfang der 1990er Jahre entworfen, gruppieren sich um ein lichtdurchflutetes Foyer auf mehr als 4.000 Quadratmetern Fläche Ausstellungsräume zur Ägyptischen Kunst, zur Vor- und Frühgeschichte, Stadtgeschichte, zur Angewandten Kunst und zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Gustav-Lübcke-Museum befindet sich die größte Sammlung ägyptischer Kunst in NRW.

Ende 2008 eröffnete das Gustav-Lübcke-Museum eine Artothek, in der Werke auch von überregional bekannten Künstlern ausgeliehen werden können.

### ■ Informationen

Neue Bahnhofstr. 9, 59065 Hamm

Tel. 02381/17-5701

[www.hamm.de/gustav-luebcke-museum.html](http://www.hamm.de/gustav-luebcke-museum.html)

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

📍 Bahnhof Hamm(Westf)

Gustav-Lübcke-Museum, Hamm



## Ev. Kirche St. Pankratius

Die mittelalterliche Dorfkirche zählt aufgrund ihrer kostbaren Malereien im Kircheninnern zu den wertvollsten Sakralbauten Westfalens. Zu Beginn des 12. Jahrhunderts wird die Kirche errichtet und dem Hl. Pankratius geweiht. Neben Langhaus und Westturm werden im 14. Jahrhundert ein Querschiff, das Chorjoch und die Apsis hinzugefügt. Zu dieser Zeit entstehen auch die Wandausmalungen, die erst 1908/09 entdeckt wurden. Sie zeigen Christus als Weltenrichter und -herrscher, Heiligendarstellungen sowie diverse schriftliche Zeugnisse. Bemerkenswert ist außerdem die Innenausstattung mit romanischem Taufstein (13. Jahrhundert), gotischem Altar (um 1500), lebensgroßem Kruzifix (um 1500) und einer Holzkanzel aus dem Barock.

### ■ Informationen

Marker Kirchplatz, 59071 Hamm

📍 Bahnhof Hamm(Westf)

## Maximilianpark

Früher war sie das Grauen für die Bergwerksgesellschaft, heute ist sie Anziehungspunkt der Freizeitgesellschaft. Die Geschichte der Zeche Maximilian ist wie ein guter Hollywoodfilm – reich an Katastrophen, aber mit unerwartetem Happy End. Sie erzählt ein kurzes Zechenleben, das 1907 die erste Kohleförderung feiert, aber immer wieder vergeblich mit Wassereinbrüchen und Gasausbrüchen kämpft.

Das Gelände wird zur Industriebrache. 50 Jahre lang passiert nichts, das heißt fast nichts, denn Ortskundige erleben das Aufblühen einer artenreichen Vegetation. Genau diese Entdeckung bringt Anfang der 1980er Jahre schließlich die Wende. Denn im Oktober 1981 wird nach den Plänen der Landschaftsarchitekten Martin und Pridik genau hier mit den Vorarbeiten für die erste Landesgartenschau Nordrhein-Westfalens begonnen, die 1984 einen Sommer lang ca. 1,3 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland anlockt und das Areal als „Maximilianpark“ bekannt macht. Für Aufsehen sorgte damals nicht nur eine reiche Blütenpracht, sondern auch die Präsentation der unseligen Vergangenheit – die damals noch ungewohnte Einbeziehung der erhaltenen Industriebauten in die Nutzung des Parks.

Heute ist der Maximilianpark eine der großen Parkanlagen des Reviers mit etlichen Freizeitangeboten: Ein sechs Kilometer langes Netz von Spazierwegen durch verschiedene Gärten und Haine, der künstlich angelegte Maximiliansee, das bedeutende Schmetterlingshaus mit mehr als 200 exotischen Faltern, weitläufige Spielplätze, Kunst im Park, vielfältige Kultur- und Unterhal-



Maximilianpark, Hamm

tungsprogramme in der Waschkaupe und der Elektrozentrale, das Regionale Eisenbahnmuseum mit Fahrten der Museumsbahn. Wahrzeichen des Parks aber ist der Glaselefant, der nach der Idee des Architektenkünstlers Horst Rellecke aus der 34 Meter hohen Betonruine der Kohlenwäsche entstanden ist. Die lichte Ummantelung aus Glas und Stahl ist begehrbar und bietet als Clou auch noch einen „Aufzug im Rüssel“. Der führt auf eine 29 Meter hohe Aussichtsplattform mit weitem Panoramablick über die Stadt und die flache Landschaft Mittelwestfalens.

### ■ Informationen

Alter Grenzweg 2, 59071 Hamm,

Tel. 02381/98210-0

[www.maximilianpark.de](http://www.maximilianpark.de)

Parköffnung: April bis September: 9-21 Uhr; Oktober bis März: 10-19 Uhr

📍 Bahnhof Hamm(Westf)



Sri Kamadchi Ampal Tempel, Hamm

### Eisenbahnmuseum

In drei Abteilungen werden alle Facetten der Eisenbahngeschichte der 1950er Jahre präsentiert. Während im Bahnhof Hamm-Süd die Unterhaltung der Lokomotiven, Reise- und Güterwagen dokumentiert wird, steht auf der Gleisanlage im Maximilianpark die Darstellung eines Bahnhofs der 1950er Jahre mit Reise- und Güterzugverkehr im Vordergrund. Clou des „Freilichtmuseums“ ist die fünf Kilometer lange funktionstüchtige Eisenbahnstrecke von Welver-Ramesohl nach Lippe-Heintrop, auf der der historische Reise- und Güterzugverkehr im Lippetal nachvollzogen werden kann.

#### ■ Informationen

Betriebswerkstatt Hamm-Süd  
Schumannstr. 35, 59063 Hamm  
Tel. 02381/540048  
[www.museumseisenbahn-hamm.de](http://www.museumseisenbahn-hamm.de)

📍 Bahnhof Hamm(Westf)

### Sri Kamadchi Ampal Tempel

In Hamm steht einer der größten erbauten südindischen Tempel Europas, der Sri Kamadchi Ampal Tempel. Im Sommer 2002 wurden Sri Kamadchi, die neun Planetengötter und die weiteren Gottheiten feierlich in dem großen neuen Hallentempel inthronisiert.

Der Tempel ist streng nach rituellen Vorgaben konzipiert, die Göttin blickt vom Zentralschrein in Richtung Osten, zur aufgehenden Sonne. Der Innenraum des Tempels ist 700 Quadratmeter groß, das Tempelportal 17 Meter hoch.

#### ■ Informationen

Sri Kamadchi Ampal Tempel  
Siegenbeckstraße 4, 59071 Hamm  
Tel. 02388/302223  
[www.kamadchi-ampal.de](http://www.kamadchi-ampal.de)  
Führungen: Tel. 02381/30716-50

📍 Bahnhof Hamm(Westf)

### Wasserschloss Oberwerries

Repräsentative Barockanlage, die 1667 begonnen und 1692 von der Witwe des Eigentümers, Ida Freifrau von Beverförde-Werries, vollendet wurde. Als Baumeister fungierte der Kapuzinermönch Ambrosius von Oelde, der ein rechtwinklig angelegtes Herrenhaus mit Südflügel und eckigem Pavillonturm errichten ließ. Die von Johann Conrad Schlaun 1730–1735 um einen Marstall erweiterte Vorburganlage blieb die letzte bauliche Veränderung eines Anwesens, das nur bis 1781 bewohnt war und in der folgenden Zeit allmählich verfiel. 1942 schließlich kaufte die Stadt Hamm das Schloss, ließ es grundlegend renovieren und benutzt es heute zu repräsentativen Zwecken. Außenbesichtigungen sind möglich.

#### ■ Informationen

Dolberger Straße, 59073 Hamm

📍 Bahnhof Hamm(Westf)

### Waldbühne Heessen

Wenn die Luft im Heessener Wald lau wird, startet die Saison der Westfälischen Freilichtspiele, einem von Deutschlands besucherstärksten Amateurtheatern. Bis zu 140 Mitwirkende stehen bei einzelnen Inszenierungen auf der „Bühne“ und drei perfekt inszenierte Stücke pro Sommersaison locken die Zuschauer. Kinderstücke für Kinder machen auch hier Kultur erlebbar für die „Kleinen“.

Das abwechslungsreiche Programm vor einer 1.700 Plätze umfassenden, überdachten Tribüne, dazu ein großartiges Naturpanorama – der Besuch der Waldbühne Heessen lohnt sich!

#### ■ Informationen

Gebrüder-Funke-Weg 3, 59073 Hamm

Tel. 02381/309090

[www.waldbuehne-heessen.de](http://www.waldbuehne-heessen.de)

📍 Bahnhof Heessen

Waldbühne Heessen, Hamm





Stiftsruine St. Marien, Lippstadt

### Stiftsruine St. Marien

Eine der schönsten und formenreichsten Klosterruinen Deutschlands aus der Übergangszeit der Romanik zur Gotik. Die ehemalige vierjochige Hallenkirche „Kleine Marienkirche“ gehörte zunächst zum 1185 gegründeten Augustinerinnenkloster, das Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem freiwilligen adeligen Damenstift umfunktioniert wurde.

Das 1819 zu einer Ruine verfallene Bauwerk, das aus Sandstein gebaut war und deren Seitenschiffe von zwei Osttürmen flankiert wurden, besteht überwiegend aus gotischen Elementen (Strebebögen, Maßwerkfenster und ehemalige Kreuzrippengewölbe), das Westwerk lässt dagegen noch Rundbogenfenster im romanischen Stil erkennen.

Gut zu erkennen ist auch die ehemalige Stiftsfreiheit, die die Ruine parkähnlich umgibt.

■ Informationen

Stiftstr. 16/18, 59555 Lippstadt

📍 Bahnhof Lippstadt

### Nicolaikirche

Der Westturm, ältestes Bauwerk der Stadt, stammt aus dem 12. Jahrhundert, das Langhaus von 1873/75. Die Geschichte der Kirche ist auch eine der Konfessionswechsel: Während sie mit der Reformation in Lippstadt 1532 evangelisch wurde, übernahm sie 1807 erneut die katholische Gemeinde.

Sehenswert im Inneren sind u. a. die im Rokostil 1763 von Bruder Liborius in Soest geschnitzte, mit vier Gemälden geschmückte Kommunionbank, der Flügelaltar des Geseker Malers Gert van Lon und der Armenseelenaltar (1520); das Gedenkbild der Jakoba von Tecklenburg (als Äbtissin von Borghorst und Vreden) an der Nordwand der Kreuzkapelle (1558), Hermann tom Ring zugeschrieben, sowie ein romanisches Kreuzifix aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

■ Informationen

Ignaz-Knievel-Weg 4, 59555 Lippstadt

📍 Bahnhof Lippstadt

### Schloss Schwansbell

Das Schloss zählt zu den jüngsten Adelshäusern in Westfalen. Der dreigeschossige Bau im Stil der englischen Neugotik mit einem Untergeschoss, flankiert von zwei achteckigen Türmen an der Nordseite, wurde 1872–1875 nach Plänen des Dortmunder Baumeisters Fritz Weber im Auftrag der Familie von Westerholt erbaut, deren Wappen sich als Schmuckelement über dem Portal befindet.

Schloss Schwansbell war einst Stammsitz der gleichnamigen Familie, die seit dem 12. Jahrhundert urkundlich belegt ist. Die mittelalterliche Burgranlage ist in ihren Fundamenten erhalten. 1929 erwarb die Stadt Lünen das Schloss.

Erst 1982 konnte das Haus durch die Privatinitiative des Unternehmers Herbert Hillebrandt, der die Anlage kaufte und restaurieren ließ, gerettet werden. Im Wirtschaftsgebäude von 1853 ist heute das Museum der Stadt Lünen untergebracht.

■ Informationen

Schwansbeller Weg, 44532 Lünen

📍 Bahnhof Lünen

### Seepark Lünen

Das ca. 60 Hektar große Gelände des Seeparks Lünen ist aus der Landesgartenschau 1996 hervorgegangen. In diesem Bereich hat die Zeche Preußen deutliche Spuren industrieller Nutzung hinterlassen.

Nach der Stilllegung der Zeche war die Landesgartenschau willkommenen Anlass, die vom Bergbau geprägte Landschaft neuen, bis dahin unbekanntem Nutzungsmöglichkeiten zuzuführen. So wurde z. B. in das „Horstmarer Loch“ eine Felsenbühne integriert, auf der Theater- und Konzertaufführungen stattfinden, der gesamte Bereich wurde zum Spiel- und Aktionsraum umfunktioniert. Am „Horstmarer See“ wurde ein 5.000 Quadratmeter großer Sandstrand mit Bäumen und Liegewiesen angelegt.

Das West- und Südufer des Sees ist der Tier- und Pflanzenwelt vorbehalten. Für die Kleinen stehen im Seepark Kreikenhof Rutschen, Sand- und Ballspielflächen zur Verfügung.

■ Informationen

Baukelweg/Schwansbeller Weg, 44532 Lünen

📍 Bahnhof Lünen

Seepark Lünen



## Allwetterzoo Münster

Als Nachfolger des alten Zoos in Münster wurde der Allwetterzoo 1974 neu eröffnet. Die Zoo-Architekten hatten seinerzeit die Idee, alle großen Tierhäuser mit überdachten Wegen zu verbinden, den sogenannten „Allwettergängen“. Daraus wurde folgerichtig der Name „Allwetterzoo“. Die überdachten Wege schützen nicht nur vor Regen, sondern spenden bei großer Sommerhitze auch Schatten.

Der Allwetterzoo begeistert mit einer großen Artenvielfalt, die u. a. von Nasenbären, Gorillas und Elefanten über Kängurus, Kegelrobben und Giraffen bis zu Löwen, Amurtigern und Malaienbären reicht. Ein wichtiger Anziehungspunkt ist natürlich das Delphinarium mit täglich mehrfachen Vorführungen.

Wichtig ist dem Zoo das „hautnahe“ Erleben der Tiere – so darf man z. B.

Pinguine oder Elefanten füttern, Affen und Papageien sogar in ihren Anlagen besuchen.

Ebenfalls zu Zoo gehört das Westfälische Pferdeseum, das sich auf über 1.000 qm Ausstellungsfläche der Natur- und Kulturgeschichte des Pferdes in Westfalen widmet.

Die heutige Bedrohung der Artenvielfalt bzw. die Bewahrung der Biodiversität wird mit modernen Medien und spielerischen Elementen in der Stadt der Artenvielfalt, genannt „BioCity“, thematisiert.

### ■ Informationen

Sentruper Str. 315, 48161 Münster

Tel. 0251/8904-0

info@allwetterzoo.de

www.allwetterzoo.de

Öffnungszeiten: tgl. ab 9 Uhr, Einlass:

November bis Februar: bis 16 Uhr,

März/Oktober: bis 17 Uhr,

April bis September bis 18 Uhr

📍 Münster Hauptbahnhof

Allwetterzoo Münster



Kreativkai Münster

## Kreativkai Münster

Münster hat das Promenadenflair entdeckt und mit der Umgestaltung von Teilen seines Stadthafens I ein neues Stadtquartier entwickelt.

Schon seit den 1970er Jahren hatte der 1899 eröffnete Hafen auf Grund massiver Umschlagsrückgänge mit Leerständen und Brachflächen zu kämpfen. Dort, wo früher Speditionen, Lager und Großhandel ein eher schmutziges Bild abgaben, herrscht heute ein Mix aus umgebauten Speicherhäusern und moderner Architektur. Der Kreativkai beherbergt Kunst, Kultur, Restaurants, Szeneclubs und Bürohäuser, ist zum Ausgehviertel der Stadt geworden. Ob die „Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster“, das Wolfgang Borchert Theater, Hot Jazz Club oder der „Coconut-Beach“ als sommerliches Highlight – die Freizeit- und Erholungsnutzung am Kreativkai hat viele Gesichter.

Eines der Highlights in Münsters Veranstaltungskalender ist das einmal im Jahr stattfindende Hafenfest.

### ■ Informationen

Hafenweg, 48155 Münster

Tel. 0251/492-2710 (Münster Marketing)

www.muenster.de

📍 Münster Hauptbahnhof

## Zwinger

Wenn Steine erzählen könnten ... dann hätte der Zwinger sicherlich jede Menge Geschichten auf Lager. Im frühen 16. Jahrhundert zur Sicherung der Stadtbefestigung erbaut, ist der gewaltige Geschützturm sicherlich eines der interessantesten historischen Gebäude der Stadt Münster. Dabei überlebte er nicht nur zahlreiche kriegerische Auseinandersetzungen, sondern diente im Laufe seiner fast 500-jährigen Geschichte vielfachen Interessen: als Wehrturm, Zwingerburg, Rossmühle, Pulverlager, Gefängnis, Maleratelier, Kulturheim der Hitlerjugend und als Inhaftierungs- und Hinrichtungsstätte der Gestapo. Ende 1944 durch Bombentreffer teilweise zerstört, fungierte der Zwinger durch die Installation der Skulptur „Das gegenläufige Konzert“ von Rebecca Horn erstmals als Kunst- und Erinnerungsort. Nur folgerichtig, dass der Bau nach der Restaurierung 1997 zu einem Mahnmal für die Opfer der Gewalt (seit 1998 als Außenstelle des Stadtmuseums Münster) wurde.

### ■ Informationen

Stadtmuseum Münster

Tel. 0251/492-4503

www.muenster.de

Öffnungszeiten:

Juni bis September: So 14-18 Uhr

Führungen: April bis Oktober

📍 Münster Hauptbahnhof



Friedenssaal im historischen Rathaus, Münster

### Friedenssaal im historischen Rathaus

Das historische Rathaus von Münster mit seinem kunstvollen Giebel ist als einer der schönsten Profanbauten der Gotik bekannt, vor allem aber als Stätte des Westfälischen Friedens. Volle fünf Jahre dauerten die Verhandlungen der europäischen Mächte in Münster und Osnabrück, bis im danach benannten Friedenssaal am 15. Mai 1648 zunächst ein Teilfrieden zwischen Spanien und den Niederlanden, am 24. Oktober 1648 dann der endgültige Schlussstrich unter den Dreißigjährigen Krieg gezogen werden konnte. Der ursprünglich als Ratskammer dienende Friedenssaal ist rundherum durch eine kunstvolle Holzvertäfelung im Renaissance-Stil geschmückt. Die 37 Portraits der Abgesandten über den Sitzbänken der Westwand sowie an der Südwand erinnern an den ersten großen Diplomatenkongress, der eine europäische Friedensordnung schuf.

#### ■ Informationen

Prinzipalmarkt 10, 48143 Münster

📍 Münster Hauptbahnhof

### Graphikmuseum Pablo Picasso

Das Graphikmuseum Pablo Picasso Münster vereint in seinem Bestand über 800 Grafiken Pablo Picassos aus der Sammlung Huizinga, darunter das fast vollständige lithografische Werk des spanischen Künstlers. Das aus einer für Münster typischen Kombination aus Backstein und Sandstein Ende des 18. Jahrhunderts errichtete Haus „Druffel'sche Hof“ verbanden die renommierten Architekten Hilmer & Sattler & Albrecht Ende der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts während des Umbaus zum Museum mit dem benachbarten Hensenbau. Heute verbirgt sich hinter den zwei aufwendig renovierten Fassaden ein großzügiger und architektonisch anspruchsvoller Gesamtkomplex.

#### ■ Informationen

Picassoplatz 1 (ehemals Königsstraße 5), 48143 Münster

Tel. 0251/41447-10

Öffnungszeiten: Di-So/Fei 10-18 Uhr

www.graphikmuseum-picasso-muenster.de

📍 Münster Hauptbahnhof

### Paderborner Dom

Zweifellos ist der Paderborner Dom mit seinem 93 Meter hohen romanischen Westturm das auffälligste Bauwerk der Stadt. Obwohl der zwischen 1225 und 1270 als Kathedrale des Erzbistums Paderborn entstandene Dom durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder erneuert wurde, zeigt er sich noch heute in seiner Grundstruktur aus dem 13. Jahrhundert. In der 32 Meter langen Krypta werden die Gebeine des Heiligen Liborius von Le Mans, aufbewahrt.

Besonders sehenswert sind u. a. das vor 1240 errichtete Paradiesportal auf der Südseite mit elf lebensgroßen Steinfiguren und zwei Holzfiguren, die um 1380 entstandene Pietà, der aus dem späten 15. Jahrhundert stammende gotische Hochaltar, die Doppelmadonna (um 1480) sowie das Dreihäsenfenster an der Nordseite im Innenhof des Domkreuzgangs.

#### ■ Informationen

Dombüro

Domplatz 18, 33098 Paderborn

Tel. 05251/125-1630

Dom und Busdorfkirche, Münster

www.erzbistum-paderborn.de

Öffentl. Führungen: Mi 15 Uhr, Sa 10.45 Uhr

📍 Paderborn Hauptbahnhof

### Heinz Nixdorf MuseumsForum

Benannt nach dem Paderborner Computerpionier Heinz Nixdorf ist in Paderborn das größte Computermuseum der Welt zu Hause. Auf 6.000 Quadratmetern werden über 2.000 Exponate präsentiert. Von 5000 Jahre alten Schrifttafeln bis zu neuesten virtuellen Trends im Computerspiel- und Softwarebereich: In verschiedenen Abteilungen steht die Informations- und Kommunikationstechnik sowohl in ihrer historischen Dimension als auch in ihren aktuellen Bezügen im Mittelpunkt. Über die Dauerausstellung hinaus bietet das Heinz Nixdorf MuseumsForum ein umfangreiches Veranstaltungsangebot an Vorträgen, Diskussionen und Kongressen.

#### ■ Informationen

Fürstenallee 7, 33102 Paderborn

Tel. 05251/306-600

www.hnf.de

📍 Paderborn Hauptbahnhof





Schlossmühle Rheda

### Altstadt Rheda

Zentraler Ort der Altstadt Rheda ist das 1088 erstmals urkundlich erwähnte Schloss. Ihre Gebäude sind durch verschiedene Baustile gekennzeichnet: Während der Kapellenturm aus dem 13. Jahrhundert stammt, ist der Haupttrakt im Barockstil, ein Wohnflügel im Stil der Weserrenaissance gehalten. 1365 wurde das Schloss an Otto von Tecklenburg vererbt, dessen Nachfahren, die Fürstenfamilie Bentheim-Tecklenburg, noch heute hier ansässig sind. Sehenswert in den mittelalterlichen Gassen der Altstadt Rheda ist u. a. das historische Häuserensemble im Bereich Kleine Straße, Großer Wall und Doktorplatz, dessen älteste Bauten aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammen. Der 1616 errichtete Domhof, ehemals Sitz des gräflichen Stadt- und Landrichters, präsentiert eine bemalte Holzbalkendecke im Stil der so genannten „Lipperrenaissance“ von 1663. Einen Besuch wert ist auch das nach 1830 errichtete, in klassizistischen Formen gehaltene Mausoleum der Fürs-

ten zu Bentheim-Tecklenburg auf dem evangelischen Friedhof.

### Altstadt Wiedenbrück

Auch das im Jahr 758 erstmals benannte Wiedenbrück ist bekannt für ihre an historischen Gebäuden reiche Altstadt. Die Sankt Aegidius-Kirche wurde 785 gegründet und gilt als eine der fünf Ursiedlungen des Bistums Osnabrück. Die Marienkirche ist 1470 auf den Resten einer romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert erbaut worden. Am Marktplatz befindet sich das als zweigeschossiger Fachwerkbau 1619 erbaute, 1790 erneuerte Rathaus. Die Lange Straße präsentiert zahlreiche gut erhaltene Fachwerkbauten aus dem frühen 17. Jahrhundert, während sich in der Mönchstraße das älteste datierte Haus aus dem Jahre 1549 befindet. Typisch für viele Fachwerkbauten sind die ebenso bunten wie kunstvollen Fassaden-Schnitzereien.

#### ■ Informationen

Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück  
Rathausplatz 13  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. 05242/963-0  
www.rheda-wiedenbrueck.de  
📍 Bahnhof Rheda-Wiedenbrück

Künstlerhaus, Wiedenbrück



Burghofmuseum, Soest

### Wilhelm-Morgner-Haus

Der 1891 in Soest geborene Wilhelm Morgner war einer der bedeutendsten Expressionisten Westfalens. Sein Werk umfasst sowohl Malerei als auch graphische Arbeiten. Ausgebildet von Georg Tappert im berühmten Künstlerdorf Worpswede, befreite sich Morgner schnell von seinen naturalistischen Anfängen hin zu einer abstrahierenden Darstellungsweise. Teilnahmen an Ausstellungen der „Neuen Sezession“ in Berlin, des „Blauen Reiters“ in München und des „Sonderbundes“ in Köln folgten zwischen 1911 bis 1913 dokumentieren seinen künstlerischen Aufstieg, den der Erste Weltkrieg jäh beendete. Morgner fiel im Alter von 26 Jahren bei Langemark. Das 1962 gebaute Wilhelm-Morgner-Haus widmet sich in einer ständigen

Ausstellung dem reichhaltigen Lebenswerk Morgners. Darüber hinaus werden weitere Werke aus dem städtischen Kunstbesitz sowie Ausstellungen mit wechselnden Künstlern präsentiert.

#### ■ Informationen

Thomästraße 1, 59494 Soest  
Tel. 02921/13524  
www.soest.de  
Öffnungszeiten: Di-Sa 10-12 und 15-17  
Uhr, So 10.30-12.30 Uhr  
📍 Bahnhof Soest

### Burghofmuseum

Die bereits seit 1909 im Burghof untergebrachte stadtgeschichtliche Sammlung dokumentiert auf vielfältige Weise die Historie der Stadt Soest und der umliegenden Region von der Jungsteinzeit bis ins 19. Jahrhundert. Gerade in den neueren Abteilungen steht vor allem die Alltagsgeschichte im Mittelpunkt, die vom Spätmittelalter bis zur frühen Neuzeit reicht. Ein besonderer Bereich widmet sich dem Lebenswerk des 1561 in Soest gestorbenen Kupferstechers und Malers Heinrich Aldegrever.

Ein bedeutendes Exponat der Stadtgeschichte ist der Burghof selbst. 1559/1560 aus Grünsandstein im Renaissancestil erbaut, gehörte das Patrizierhaus mit historischen Rittersaal zunächst der Familie von Dael, später der Adelsfamilie von Fürstenberg.

#### ■ Informationen

Burghofstr. 22, 59494 Soest  
Tel. 02921/345-0324  
www.soest.de  
Öffnungszeiten: Di-Sa 10-12 und 15-17  
Uhr, So 11-13 Uhr  
📍 Bahnhof Soest



Innenstadt Soest

### Altstadt Soest

In der Soester Innenstadt taucht man tief in die Geschichte ein. Es geht durch romantische, teils nur wenige Meter breite Gassen – gesäumt von grüngrauen Mauern aus dem einzigartigen Soester Grünsandstein –, vorbei an alten Fachwerkhäusern und eindrucksvollen Profanbauten. Über 600 Gebäude stehen hier unter Denkmalschutz, und selbst die alte Stadtmauer mit ihrem Wall ist noch zu drei Vierteln erhalten.

Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 836, obwohl eine Besiedlung schon weit vorher nachgewiesen werden konnte. Soest war eine der bedeutendsten Hansestädte im Mittelalter, dessen Bürgertum bereits früh gegen den Territorialstaat aufbegehrte und bei der so genannten „Soester Fehde“ (1444–1449) die Belagerungstruppen des Kölner Erzbischofs besiegte und seine Unabhängigkeit als freie Reichsstadt feierte.

Ein Gang durch Soest zeigt viele Sehenswürdigkeiten. Unter den Kirchen ragen das evangelische St. Petri, als

wohl älteste Kirchengründung Westfalens um 780 errichtet, und der St.-Patrokli-Dom (954) hervor. Beide stehen im Stadtzentrum weniger als zehn Meter auseinander! Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche St. Maria zur Wiese wird als eine der schönsten gotischen Hallenkirchen Deutschlands bezeichnet, während die „Hohnekirche“ mit mittelalterlichen Innenausmalungen besticht. Sehenswert sind u. a. auch der „Burghof“ mit dem stadsgeschichtlichen Burghofmuseum und dem Romanischen Haus, das nach dem Dichter Ferdinand Freiligrath benannte „Freiligrath-Haus“ und das „Pilgrim-Haus“, immerhin ältester Gasthof Westfalens.

Passend zum Ambiente sollte man die alljährlichen Soester Mittelaltertage „Gaudium in Susato“ nicht verpassen.

#### ■ Informationen

Tourist Information Soest  
Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest  
Tel. 02921/66350050  
www.soest.de

📍 Bahnhof Soest

### Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Der Ort selbst ist schon einen Besuch wert. Denn unter dem charakteristischen, 52 Meter hohen Schornstein geht es in eine spektakuläre „Unterwelt“, genauer gesagt in die labyrinthischen Gänge, Kühlräume und Gärbecken der ehemaligen Lindenbrauerei. Hier ist 2001 mit dem Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna das weltweit erste und einzige Museum entstanden, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet.

Auf 2.400 Quadratmetern haben zwölf der international renommiertesten LichtkünstlerInnen (u.a. Joseph Kosuth, James Turrell, Mischa Kuball, Rebecca Horn) eine eigens für den Gewölbekeller des Unnaer Industriedenkmal erarbeitete Installation dauerhaft eingerichtet.

Die neueste Attraktion ist das im Außenbereich des Museums errichtete Kunstobjekt „Sky Space/Camera Obscura Space“ des amerikanischen Lichtkünstlers James Turrell. Entstanden ist

ein 14 Meter hoher, zweigeschossiger Baukörper, der durch einen unterirdischen Gang mit dem Museum verbunden ist und zwei Wahrnehmungsebenen bietet. Während im unteren Geschoss mittels einer Camera Obscura ein durch das natürliche Licht und die Brennschärfe der Linse erzeugtes Bild des Himmels zu sehen ist, kann der Besucher auf der oberen Ebene den Vergleich zum natürlichen Himmelsbild herstellen, das durch eine Rundöffnung wie eine riesige Kuppel über ihm zu schweben scheint.

Neben den Dauer- und Wechselausstellungen bietet das Zentrum Diskussionen, Symposien, Tagungen und Workshops zum Thema Licht.

#### ■ Informationen

Lindenplatz 1, 59423 Unna  
Tel. 02303/103770  
www.lichtkunst-unna.de

Öffnungszeiten: Der Besuch des Zentrums ist nur im Rahmen einer Führung möglich: Di-Fr 14, 15,30 und 17 Uhr, Sa/So/Fei 14, 15, 16 und 17 Uhr

📍 Bahnhof Unna

Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna





Südansicht von Warburg

### Innenstadt Warburg

Die malerisch im romantischen Diemeltal am Fuße des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge gelegene Stadt Warburg ist vor allem für ihren historischen Stadtkern bekannt. Alte Kirchen, Rathäuser und viele restaurierte Fachwerk- und Steinhäuser sowie die fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit fünf Wehrtürmen und zwei Stadttoren verweisen dabei bis ins 13. Jahrhundert.

Das 1036 erstmals urkundlich erwähnte Warburg geht auf eine alte Burganlage auf dem „Wartberg“ zurück, die zunächst Sitz des Grafen Diodiko war, bevor sie in den Besitz des Bistums Paderborn überging. Warburg, später zur westfälischen Hanse gehörend, besitzt eine Doppelstadtstruktur: Die Altstadt liegt in der Diemelniederung, die 1228/1229 von Bischof Bernhard IV. gegründete Neustadt auf dem Wartberg – beide vereinigten sich erst 1436. Bezeichnenderweise heißt das 1568 erbaute gemeinsame Rathaus „Zwischen den Städten“ und bot tat-

sächlich zwei getrennte Eingänge für Alt- und Neustädter.

Die Liste der sehenswerten Bauten in Warburg ist lang. Die katholische Neustadtkirche St. Johannes Baptist, die evangelische Kirche St. Maria in vinea ist sowie die katholische Altstadtkirche St. Mariä Heimsuchung stammen allesamt aus dem 13. Jahrhundert. Zu den gut erhaltenen Fachwerkbauten gehören u. a. das Eckmännchen-Haus (1471), das Arnoldihaus (1513) und das Corvinushaus (15. Jahrhundert). Zu empfehlen ist auch ein Besuch des Haus zum „Stern“ (1340), das zu den ältesten Steinhäusern Westfalens gehört und heute Sitz des Stadtmuseums ist. Mittelpunkt des historischen Stadtkernes ist der Marktplatz, auf dem in den Sommermonaten zahlreiche Kulturveranstaltungen stattfinden.

#### ■ Informationen

Fremdenverkehrsverband Südegge e. V.  
Bahnhofstr. 28, 34414 Warburg  
Tel. 05641/92555  
www.warburg.de

📍 Bahnhof Warburg

### Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung

Seit über drei Jahrhunderten ist die Werler Wallfahrtsbasilika ein begehrtes Ziel von Wallfahrern aus aller Welt. Die als Ersatz für die alte, dem starken Pilgerstrom nicht mehr gewachsenen Wallfahrtskirche (1669 bzw. 1789), 1906 fertig gestellte neuromanische Kirche wurde 1953 von Papst Pius XII. in den Rang einer „Basilica minor“ erhoben und beherbergt das Gnadenbild, eines der schönsten Madonnen-Kunstwerke Europas aus dem 12. Jahrhundert. Die Muttergottes-Statue kam 1661 als Sühne für einen Jagdfrevel von Soest nach Werl und steht seitdem im Mittelpunkt der Pilgerfahrten. Bis 1835 waren Gnadenbild und Wallfahrt in der Obhut der Kapuziner, dann der Stadtgeistlichen. Seit 1848 betreuen die Franziskaner die heute noch etwa 150.000 Pilger pro Jahr.

#### ■ Informationen

Wallfahrtsleiter  
Klosterstr. 17, 59457 Werl  
Tel. 02922/982116 oder /9820  
www.wallfahrt-werl.de

📍 Bahnhof Werl

### Kurpark Werl

Die Geschichte der Stadt Werl ist wirtschaftlich sehr stark vom Salz geprägt. Salzhaltige Quellen begünstigten eine frühe Besiedlung der Region, in späterer Zeit wurde Werl auch die „Siedestad“ genannt. Die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges veranschaulicht der Begriff „Erbsälzer“. Die so genannten Erbsälzer waren Besitzer und Betreiber der Salzwerke. Ihr alleiniges Recht auf Salzgewinnung war erblich, zudem wurden sie 1708 vom Kaiser in den Reichsadelsstand erhoben. Der Werler Kurpark erinnert mit den Nachbauten eines Gradierwerks und einer Siedehütte, in der das Salzsieden dargestellt wird, an diese Zeit und ist darüber hinaus die grüne Lunge der Stadt. Weitere Informationen über die Geschichte der Salzgewinnung bietet das Städtische Museum Haus Rykenberg.

#### ■ Informationen

Stadtinformation Werl  
Steinerstr. 2, 59457 Werl  
Tel. 02922/870350-0  
www.werl.de

📍 Bahnhof Werl

### Kurpark Werl



## Kloster und Klosterkirche St. Petrus und Paulus

Seit 1659 leben Kapuzinermonche in Werne. Ihr Kloster und die dazugehörige Kirche wurden zwischen 1671 und 1680 errichtet. Gewidmet ist die Kirche laut einer Inschrift über dem Mittelportal der Hl. Dreifaltigkeit sowie den Aposteln Petrus und Paulus. Ein Pesthäuschen auf der Klostermauer erinnert noch heute an die Hauptaufgabe der nach den Regeln des Hl. Franz von Assisi wirkenden Brüder: Hilfe und Einsatz für Notleidende und Bedürftige. Als Architekt der Kirche zeichnete sich der Ordensbruder Ambrosius von Oelde aus. Bemerkenswert im Innern sind die drei barocken Säulen eingerahmt werden. Beachtung verdienen außerdem ein altes Pilgerkreuz sowie die Bilder der beiden Kirchenpatrone.

### ■ Informationen

Südmauer 5, 59368 Werne

📍 Bahnhof Werne

## Altes Amtshaus / Karl-Pollender-Stadtmuseum

Entstanden aus dem 1962 von Karl Pollender gegründeten Heimatmuseum Werne, das 1968 um die „Westfälische Stube“ erweitert wurde, ab 1980 gemeinsam mit dem Archiv der Stadt Werne das gesamte „Alte Amtshaus“ einnahm und 2003 durch einen Anbau mit neugestaltetem Eingangsbereich erneut erweitert wurde, präsentiert das Museum auf fast 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche Exponate zur Vor- und Frühgeschichte (Fluoreszenz-Kabinett, Dinosaurier-Diorama, Leseecke) und Stadtentwicklung (vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert). Darüber hinaus finden Sonderausstellungen, Film- und Diavorführungen statt.

### ■ Informationen

Kirchhof 13, 59368 Werne

Tel. 02389/780773

[www.museum-werne.de](http://www.museum-werne.de)

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 u. 14-17 Uhr,

So 10-13 Uhr

📍 Bahnhof Werne

Altes Amtshaus / Karl-Pollender-Stadtmuseum, Werne



Kloster Willebadessen

## Kloster Willebadessen Europäischer Skulpturenpark

Das ehemalige Kloster Willebadessen ist sicherlich eine der schönsten Klosteranlagen im Kreis Höxter. Zusammen mit den sie umgebenden, sieben Hektar großen Park- und Teichanlagen gehört es nicht nur zur „Klosterregion Paderborn-Höxter“, die insgesamt 41 Klöster umfasst, sondern ist seit 1978 auch Sitz der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gegründeten gemeinnützigen „Stiftung Europäischer Skulpturenpark e.V.“.

Gegründet wurde das ehemalige Benediktinerkloster mit Konventsgebäuden und romanischer Kirche 1149 durch Bischof Bernhard I. von Oesede. Unter der Regie des Klosters, dessen Konvent aus Angehörigen des niederen Adels und später auch aus Bürgerlichen bestand, der heutige Luftkurort Willebadessen, 1065 unter dem Namen „Wilbotissun“ erstmals urkundlich erwähnt, 1318 städtische Rechte und

Statuen. Das Kloster selbst, ursprünglich von drei Seiten mit einem breiten Wassergraben und mit doppelter Umfassungsmauer umgeben, zeigt sich durch zahlreiche Umgestaltungen im 18. Jahrhundert heute als weitgehend barocke Anlage. 1810 durch königliches Edikt aufgehoben, wurde die Klosteranlage zunächst vom Freiherr von Spiegel zu Borlinghausen, ab 1871 dann vom Freiherr von Wrede als Adelsitz genutzt. Im Zuge des Europäischen Skulpturenparks wurden im Klosterbereich und im angrenzenden Kurpark moderne Skulpturen aufgestellt – bei einem empfohlenen Spaziergang durch den im Kurpark sind insbesondere die Großplastiken von Hans Huschka („Zweiklang“) und Herbert Aulich „Farbspiel“ zu beachten.

### ■ Informationen

Stiftung Europäischer Skulpturenpark e.V.

Klosterhof 2, 34439 Willebadessen

Tel. 05646/777

[verkehrsverein-willebadessen.de](http://verkehrsverein-willebadessen.de)

📍 Bahnhof Willebadessen